

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreise bei täglich zweimaliger Belieferung frei Haus monatlich RM. 2.50, durch Vorbezug RM. 2.30 einzahl. 45,44 Wpl. (Vollgeb. ohne Wochenspendung) bei Jahreszahl 100% abzüglich. Berlin, Wangel-Str. 10 Wpl., bei gleichzeitiger Bestellung d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 15 Wpl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umstehungsbehörde Dresden und des Polizeiamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wichtigste Nr. 7: 1000 Meterzelle (28 mm breit) 11,5 Wpl. Nachdruck nach Stelle 8. Familienanzeigen u. Stellenangebote 1000 Meterzelle 6 Wpl. (Bilanz) 10 Wpl. — Nachdruck nur mit Querschnitt Dresden Nachrichten. Unrechtmäßig Entnommen werden nicht aufbewahrt.

Die Welt in Erwartung der Reichstags-Sitzung

Letzte Vorbereitungen für eine denkwürdige Rundgebung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. März.

Das deutsche Volk und die Welt stehen im Banne der bevorstehenden Reichstags-Sitzung, die heute abend 20 Uhr in der Krolloper beginnt und die eine Erklärung der Reichsregierung zu den Ereignissen der letzten Tage bringen wird.

Für die Reichstags-Sitzung sind seit gestern die Vorbereitungen im Gange. Keinerlich wird das Bild des Sitzungssaales dem der letzten Reichstags-Sitzung vom 20. Februar gleichen, da der Hauptstuhl, der vom Reichsbühnenbildner Professor Bruno von Arnt geschaffen wurde, ein für alle Male stehen bleibt. Der Sitzungssaal wird also nur noch mit frischen Blumen geschmückt. Trotzdem kommt das große Geschehen der letzten Tage auch äußerlich zum Ausdruck. Wenn auch diesem Reichstag noch keine österreichischen Abgeordneten angehören, so werden doch zum ersten Male, worauf wir schon hinwiesen, die Vertreter des Landes Österreich auf der Regierungsbank neben den Reichsministern und Reichsstatthaltern Platz nehmen.

Die heutige Sitzung ist die dritte, seitdem dieser Reichstag nach der Abstimmung am 20. März 1938 als dritter Reichstag seit der Machtübernahme gebildet wurde. Die erste Sitzung fand am 30. Januar 1937 statt, die zweite war die historische Sitzung des 20. Februar. Insgesamt zählt der jetzige Reichstag 741 Abgeordnete. Sie alle haben ihre Plätze in dem etwa 800 Sitze umfassenden Saal der Krolloper, während die beiden Ränge den Diplomaten, der Presse und den Ehrenvätern vorbehalten sind. Alle Mitglieder der Regierung haben als Abgeordnete, auch wenn sie auf den Regierungsbänken neben der Reduzierten sitzen, ebenfalls ihre Plätze im Saal. So ist Platz 15, etwa der mittlere Platz in der vordersten Reihe, der Platz des Führers. Nur wenig entfernt davon ist der Platz des Reichsstatthalters Müller-

mann mit Nr. 18. Auch Dr. Goebbels, Lube, Geh. Darré, Seidte, u. Papen haben ihre Plätze in der vordersten Reihe der Abgeordnetenreihe.

Auch die Front der Krolloper wird im wesentlichen wieder den gleichen Schmuck wie bei der letzten Reichstags-Sitzung tragen. Sie wird heute abend zum ersten Male durch zwanzig Scheinwerfer angestrahlt werden. Vor der Krolloper sind wieder große Fahnenmasten errichtet, und auch die Anfahrtsstraßen, durch die der Führer von der Reichstanzlei zur Krolloper fährt, wo ihm viele Tausende zujubeln werden, erhalten festliche Fahnen- und Lichtschmuck. Entlang dieser Straße werden Lautsprecher angebracht, damit alle Volksgenossen, die hier den Führer erwarten, Gelegenheit haben, die denkwürdige Rede des Führers mitzuhören. Selbstverständlich künden alle Gaststätten Lautsprecherübertragungen an, und auch ein großer Teil der Berliner Theater wird für seine Besucher zunächst die Reichstags-Sitzung übertragen und erst nachher mit der Vorstellung beginnen.

Im Ausland bringt man der Reichstags-Sitzung großes Interesse entgegen. Vor allem befaßt sich die englische Presse mit der bevorstehenden Sitzung, enthält sich aber durchweg aller Spekulationen über das, was diese Sitzung bringen wird. Sie begnügt sich meist mit der Feststellung, daß der Führer einen Bericht über die Ereignisse der letzten Tage geben wird.

Randbemerkungen

Die Neutralität der Schweiz

Gleichzeitig mit der Mitteilung, daß von nun an das Deutsche Reich die Interessen seines Landes Österreich in Bern vertreten wird, wiederholte der deutsche Gesandte die Erklärung, die der Führer über die Haltung des Deutschen Reiches gegenüber der Schweiz vor mehr als zwei Jahren dem schweizerischen Abunderrat Schulthess abgeben hatte. Diese Erklärung wurde von der schweizerischen Depesch-Agentur am 20. Februar 1937 in folgendem Wortlaut veröffentlicht: „Der Bestand der Schweiz ist eine europäische Notwendigkeit. Wir wünschen, mit ihr als gute Nachbarn im besten Einvernehmen zu leben und uns mit ihr in allen Dingen loyal zu verhalten. Als ich in meiner jüngsten Reichstagsrede von der Neutralität zweier Länder sprach, habe ich die Schweiz absichtlich nicht erwähnt, weil ihre hergebrachte, von ihr geübte und von den Mächten, auch von uns, immer anerkannte Neutralität in seiner Weise in Frage steht. In jeder Zeit — komme, was da wolle — werden wir die Unverletzlichkeit und Neutralität der Schweiz respektieren. Das sage ich Ihnen mit aller Bestimmtheit. Noch nie habe ich Anlaß zu einer anderen Auffassung gegeben.“ Die schweizerische Depesch-Agentur fügte damals hinzu, daß der Bundesrat mit Genehmigung von ihr Kenntnis genommen habe. Wir hoffen, daß diese Genugtuung auch heute in den schweizerischen Schriftleitungen lebt, damit die schweizerische Presse sich in einem vollkommenen Einklang mit ihrem Bundesrat befindet.

Rund um das rote Katalonien

Der neue französische Außenminister Paul-Boncour läßt in Paris Verleumdungen mit der „Anreana“ zeigen, ein selbständiges Katalonien, und zwar gleich ein schließlich der Balearen, zu schaffen. Ein solches politisches Gebilde wäre nichts anderes als ein Pufferstaat. Der ehemalige Sozialdemokrat Paul-Boncour wandelt mit diesen Ideen schließlich in den Spuren des großen Eroberers Napoleon Bonaparte. Deutschland und Italien haben dagegen die spanische Unverletzlichkeit feierlich verbürgt. Ein „selbständiges Katalonien“ wäre nichts anderes als eine Schwäche des vorkolonialisierenden Frankreichs, und es ist charakteristisch, daß der französische Außenminister auch gleich die Balearen schließen will, die aus den drei Inseln Minorca, Mallorca und Ibiza bestehen. Nur in Minorca konnten sich die Spanier festsetzen. Mallorca und Ibiza haben von der ersten Stunde des Konfliktes an Landungsabteilungen aus Barcelona ins Meer zurückgeworfen. Charakteristisch ist, daß sich nicht nur der spanische „Volksherr“, sondern auch der Sowjetbotschafter um die ausdrücklich erklärte Unterstützung Spaniens durch Frankreich bemühen, was sie sich noch den sowjetischen Vertretern in London zu Hilfe geholt haben. Die französische Rechtspresse verzeichnet, daß diese roten „Diplomaten“ nicht nur die französische Regierung, sondern auch die französischen Gewerkschaften als Hebel anzusehen versuchen, um dadurch mit innerpolitischen Mitteln auf die französische Außenpolitik einzuwirken.

Litwinow-Finkelstein am Werk

Gewisse Kreise des Auslandes glauben plötzlich ein Thema in den Vordergrund schieben zu müssen, für dessen Behandlung gar kein Anlaß gegeben ist, nämlich das Thema einer Hilfe für die Tschechoslowakei gegen einen etwaigen „Angriff“. Vor allem ist es der sowjetrussische Außenminister Litwinow-Finkelstein, der gern dieses Thema erörtert sehen würde, offenbar, um von den Mächten, die seine Politik in der letzten Zeit erlitt, abzulenken. Sehr fennsionierend für die sowjetrussische Auffassung ist es jedenfalls, wenn Lit-

Alle Wehrmachtseinheiten im Ruffhäuser vereinigt

Umgliederung des Reichskriegerbundes

Berlin, 18. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: „Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat eine Umgliederung des Reichskriegerbundes (Ruffhäuser) angeordnet mit der Maßgabe, daß die jetzt bestehenden Einheiten der Wehrmacht in den neuen Reichskriegerbund (Ruffhäuser) aufgehen. Dieser neue Reichskriegerbund wird dem Führer unmittelbar unterstehen und von allen sonstigen Bindungen gelöst. Die Umgliederung wird bis zum 30. September 1938 durchgeführt. Ausführungsbestimmungen folgen.“

Es soll für die Zukunft durch diese Maßnahmen sichergestellt werden, daß sich alle ehemaligen Soldaten aufammen schließen und kameradschaftlich zusammenhalten. Vater und Sohn gehören dabei künftig dem gleichen Bunde an. Alle, die im Krieg oder Frieden den grauen Rock trugen, werden gemeinsam in Erinnerung an ihre Dienstzeit soldatische Kameradschaft pflegen. Zwischen den ausgeschiedenen Angehörigen der alten Armee und Marine, der Reichswehr und der neuen Wehrmacht wird auf diese Weise ein enger Zusammenhang hergestellt, der auch die Pflege der Kameradschaft zwischen dem Stammtropfen und seinen ehemaligen Angehörigen ermöglicht. Zum Reichsführer des Ruff-Deutschen Reichskriegerbundes (Ruffhäuser) hat der Führer den Oberst a. D. Reinhard ernannt. Der Bund erhält seine Richtlinien vom Führer und Reichstanzler.

Wie zu der Umgliederung des Reichskriegerbundes (Ruffhäuser) noch bekannt wird, wird die RSDAP von dieser Regelung nicht berührt.

Simmler ehrt ermordete Kameraden

Wien, 18. März.

Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei Simmler legte am Donnerstag, begleitet von dem H-Oberabschnittsführer für Österreich und dem in Wien anwesenden Hauptamtschef der H. Kränze an den Gräbern der H-Kameraden nieder, die 1934 durch die Systemjäger ermordet wurden.

Polnische Note an Litauen

Warschau, 18. März.

Wie die polnische Telegraphen-Agentur mitteilt, hat die polnische Regierung am Donnerstagabend Litauen eine Note angeden lassen, in der die zur Klärung der heißen Lage notwendigen Bedingungen dargelegt werden. Die polnische Regierung erwartet nunmehr die litauische Antwort.

Sonderregierung für Mittelchina

Changai, 18. März.

Die Vorbereitungen für die Einrichtung einer Sonderregierung für Mittelchina sind so weit gediehen, daß man deren feierliche Einweihung in Hanking für Sonntag er-

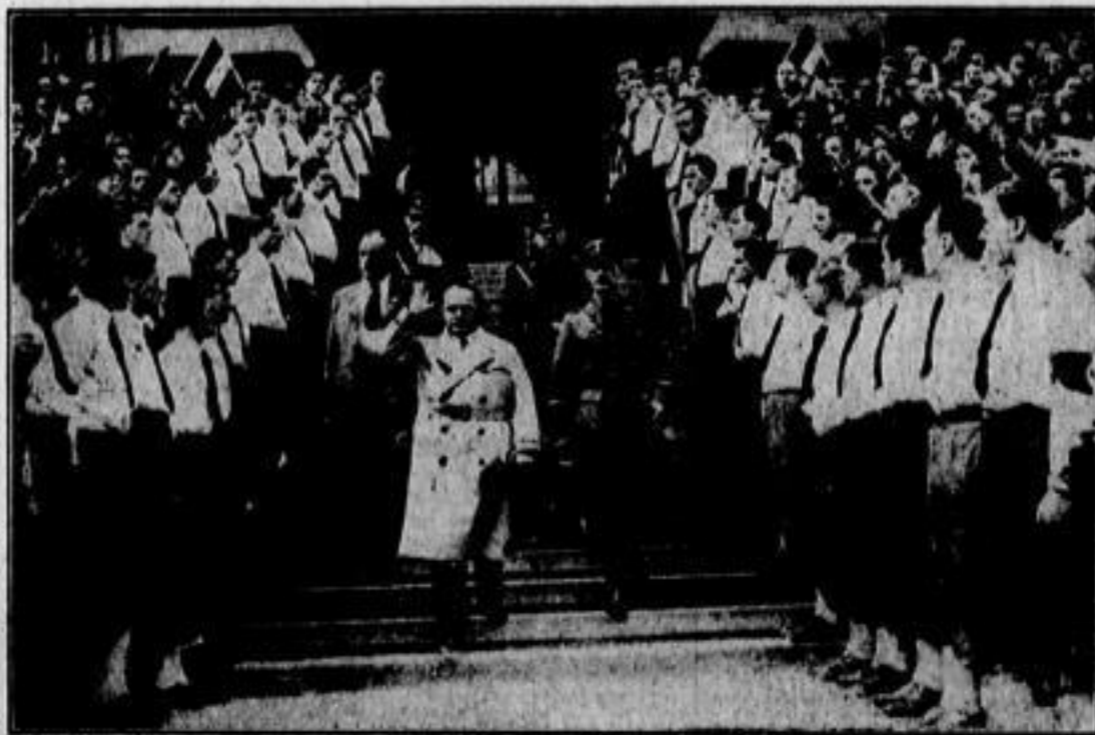
wartet. Eine Kabinettsliste ist bereits fertiggestellt, und die meisten der kommenden Minister sind bereits in Hanking.

Die Verzögerung der Bildung einer Regierung für Mittelchina ist darauf zurückzuführen, daß die Regierung in Peking Einspruch erhebt und die Zustimmung für das ganze von Japanern besetzte Gebiet verlangt. Daher waren Vermittlungsverhandlungen notwendig, um den Wünschen einer dritten Seite entgegenzukommen, die eine getrennte Regierung angesichts der Verschiedenheit der Stimmung und Einstellung in der Bevölkerung Nord- und Mittelchinas für notwendig hielt.

Vor Umbildung des Prager Kabinetts

Prag, 18. März.

Ministerpräsident Godja hat Verhandlungen mit der Tschechoslowakischen Vereinigung über ihren Eintritt in die Regierungsmehrheit aufgenommen. Es verlautet, daß der Eintritt dieser bisher in der Opposition lebenden Gruppe in die Regierung bevorsteht. Bei dieser Gelegenheit soll auch der seit einiger Zeit in Ansdicht genommene Austausch der Ministerposten unter den bisherigen Mehrheitsparteien vor sich gehen. Godja hat dem Staatspräsidenten in diesen Angelegenheiten bereits Bericht erstattet.



Gauleiter Bürckel bei den Wiener Studenten

Anlässlich der Übernahme der nationalen Studentenschaft Österreichs stattete Gauleiter Bürckel, der mit der Durchführung der Volksabstimmung v. 10. April und mit der Neuorganisation der österreichischen NSDAP beauftragt wurde, der Wiener Universität einen Besuch ab.

Aufn. Presse-Photo

kaufi
ung
48
LY
UCK
erfolg:
nde
n Wien
idel
Erwerb-
kauf: Reka,
kampfl, Ring-
e.
ast
März
März
März
hr
ich
Fotolin
NUS
1.50
10
indorf
3 Uhr
Fochles
Müller
Nassi
Zenzen
Seidat
Fiedler
Weidner
Häler
Wolff
Friedrich
Berger-Fritsche
Schreiber
Breck
Widemann
Schäfer
Beardikt
Weyland
ch 1/11 Uhr
4301-4400
urwiese haben
iligkeit
Primarern
des Volkes
Theater
Karlplatz
22
Bettelstudent
H. Leyendecker
Kattner
Carola
Fie
Fie v. Reichlin
dorf
Wörge
Lersch a. G.
Lemke
Meischer
Fie
Hesse
Schippel
Bock
Pöck
König-Löwe
Widerrisen
Willi
Läschke
Jähmig
3301-3400
1-15550
auf Amalia
Theater
nimmt im Mal
von W. Köllö
Bretschneider
Kunz-Krause
Bendy
Orth
Wasserstr.
Lohar
Roland
Schlemann
Schradler a. G.
Milowitsch a. G.
Schradler
Kernig
Waldau
Jan. Schlemann
Krüger
Schradler
Orth
benberg
Kuch
Hepper
Hilla
hat im Mal